

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 34 (1963)

Heft: 7

Artikel: Jugendheim-Orientierungslauf 1963 : schöne Erlebnisse im Wald und unter freiem Himmel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

klassische Frage: «Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?» erwiderten 80 Prozent: Bücher und einen Plattenspieler.

3. Eine dynamische Grundhaltung. In bezug auf die Zukunft der Kultur äusserten sich die meisten optimistisch; sie glauben an den Fortschritt, wenn auch bei 63,9 Prozent dieser Dynamismus durch die Atomfurcht gehemmt wird. Rund 73 Prozent erklären den Krieg als absurd und überholt. Erstaunlich ist, dass die Fahrt nach anderen Planeten nur von 30 Prozent als notwendig beurteilt wird; 36 Prozent ziehen es vor, in dieser Beziehung die Entwicklung abzuwarten und 34 Prozent erklärten, dass sie sich um die Weltraumfahrt keine Sorgen machten.

Auf persönlichem Gebiet sind folgende Feststellungen bemerkenswert: In der Rangordnung der Berufe nimmt bei den Jugendlichen der Gelehrte und Wissenschaftler den ersten Platz ein, während der Künstler an letzter Stelle steht. Achtzig Prozent sehen in der Offenheit die höchste Tugend; 92 Prozent lieben die Natur.

Schritt halten

Unsere Heimgrenzen dürfen nicht der Horizont unserer Erziehungsarbeit sein. In weltfremder Abgeschlossenheit kann man keine lebensstüchtigen Menschen heranbilden. In kluger Dosierung den Zöglingen selbständige Schritte nach draussen zu erlauben, bedeutet nicht, zu allem ja und amen sagen, was sich draussen tut. Doch in unserer Zeit, in der sich laufend Veränderungen vollziehen, die früher nicht in Jahrzehnten möglich gewesen wären, gilt es, auch dem «Heimkind» diese bewusst zu machen und es daran teilhaben zu lassen, wenn auch dadurch unser «Für-das-Kind-Da-Sein» grösseren Belastungen ausgesetzt wird. Wir wollen nicht alles akzeptieren, was sich draussen entwickelt, aber wir wollen und müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten, wenn unsere Arbeit einen Sinn behalten soll. Pestalozzihaus Rätterschen 1962

Jugendheim-Orientierungslauf 1963

Siehe nebenstehende Bilderseite

In Dätwil bei Baden begann am Samstagmorgen schon früh ein emsiges Treiben. Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Erziehungsheimen strömten bei strahlendem Wetter aus allen Richtungen in das kleine Dorf. Mädchen und Knaben, Jugendliche sowie einige Jugendfürsorger teilten sich in Gruppen auf, um gemeinsam an diesem 3. Orientierungslauf teilzunehmen.

Auf dem Schulhausplatz wurde das Sekretariat eingerichtet, das zugleich als Vorstart diente und belegt war mit allen nötigen Utensilien. Vergnügt deckten sich die Läufergruppen ein mit Karten, Maßstäben und Kompassen und zeichneten vorerst einmal die Gefahrenzonen in ihre Karten ein. Voller Ungeduld erwarteten die Orientierungsläufer jeweils ihre Startnummer, um dann loszumarschieren, den Fähnchen entlang zum Start. Mit dem Startzeichen erhielten hier die Gruppen ihre letzten Anweisungen.

Die verschieden angelegten Strecken waren dem Alter und den Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst. Sicher war es nicht leicht, die meist im Wald verlaufenden Routen zu finden und in genauer Reihenfolge die Postenunterschriften zu erhalten, um sich dann am Ziel rechtfertigen zu können. Diejenigen Teilnehmer, die sich schon vorher im Heim im Kartenlesen üben und vorbereiten konnten, hatten dabei einige Vorteile. Trotz der drückenden Hitze zeigten aber fast alle Gruppen, ganz besonders die Kindergruppen, sehr grosse Ausdauer. Bemerkenswert sind vor allem die Leistungen der Kinder aus Heimen für Geistesschwache, die sich mit besonderer Begeisterung eingesetzt haben. Müde und hungrig, aber doch stolz und befriedigt, kehrten die Läufer jeweils zurück zum Schulhaus. Bei der Kochstelle unter freiem Himmel konnten sie sich verpflegen. Zur Erholung begaben sich die einen ins Schwimmbad, während andere mit Interesse den dargebotenen Filmvorführungen folgten.

Um vier Uhr nachmittags versammelten sich die rund 150 Teilnehmer auf dem Schulhausplatz, um mit berechtigter Freude über die guten Leistungen der Rangverkündigung und Preisverteilung beizuwohnen.

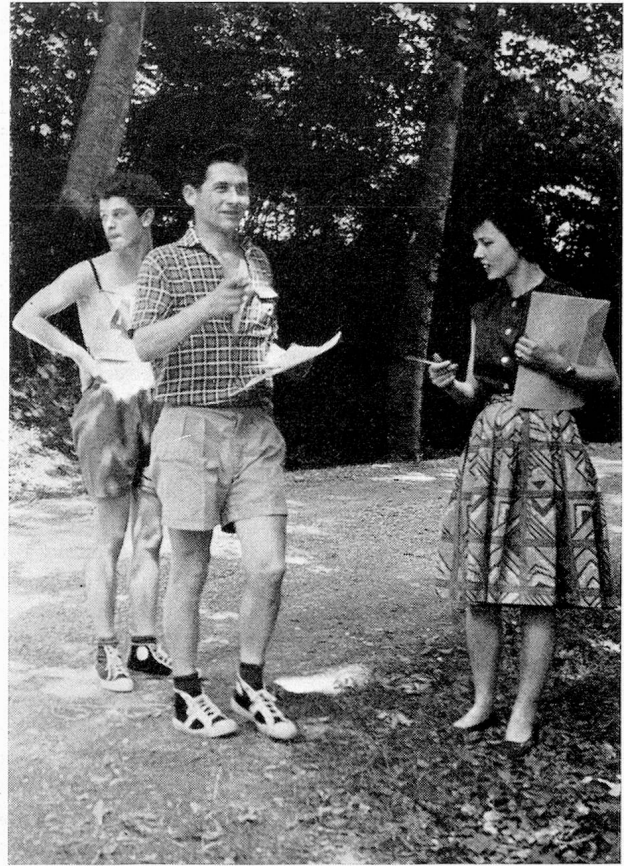
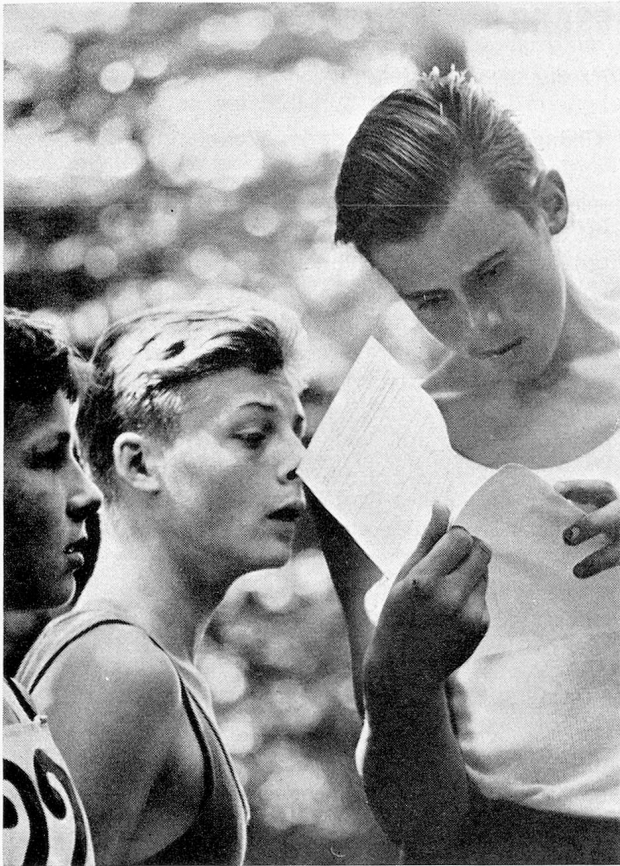
Offensichtlich bedeutete dieser Tag allen ein schönes Erlebnis, so dass wir für den Orientierungslauf im nächsten Jahr zahlreiche Anmeldungen erwarten, damit recht viele an diesem Ereignis teilhaben können. ah

Am diesjährigen Orientierungslauf haben Gruppen aus nachstehenden Heimen teilgenommen:

Landheim Erlenhof, Rheinach BL; Basler Jugendheim, Basel; Erziehungsheim Sommerau BL; Staatliche Pestalozzistiftung, Olsberg AG; Schweiz. Pestalozziheim Neuhof, Birr AG; Erziehungsheim Bächtelen, Wabern BE; Stiftung Schloss Regensberg ZH; Kinderheim Waidhalde, Saland ZH; Erziehungsheim Sonnenbühl, Brütten ZH; Pestalozzihaus Schönenwerd-Aathal ZH; Erziehungsheim Freienstein ZH; Landerziehungsheim Albisbrunn ZH; Pestalozzihaus Burghof, Dielsdorf ZH; Gruppe Robinsonspielplatz Zürich-Wipkingen; Gruppe Robinsonspielplatz Zürich-Wollishofen.

Wiederum hat eine Schar Gönner ihr Interesse und ihr Verständnis durch tatkräftige Spenden bekundet und damit Ausrüstung, Verpflegung und Organisation ermöglicht. Auch ihnen allen gilt unser herzlicher Dank: Bauverwaltung der Stadt Baden; Bosshard, Metzgerei, Dielsdorf; Schmid, Metzgerei, Dielsdorf; Klingenbiehl, Bäckerei, Regensberg; Hügli, Nahrungsmittel, Arbon; Knorr, Nahrungsmittel, Thayngen; Mineralquelle Eglisau; Omega Biel; Pro Juventute, Zürich; Eidg. Kriegsmaterialverwaltung, Bern; Ruff, Metzgereien, Zürich; Universal-sport, Zürich.

Der 3. Jugendheim-Orientierungslauf ist vorüber. Wer stösst nächstes Jahr neu zu den Teilnehmern?



Schöne Erlebnisse im Wald und unter freiem Himmel



Der Jugendheim-Orientierungslauf hat sich schon gut eingebürgert und zieht jedes Jahr neue Interessenten heran. Kartenlesen, den Kompass handhaben, energisch einem Ziel zustreben, das sind Aufgaben, deren Bewältigung einem im Leben immer wieder zugute kommen. Nach den Anstrengungen des Tages war die Verpflegung wohlverdient; das fröhliche Bild unten rechts lässt uns die gute Stimmung ahnen.

Aufnahmen K. Schweizer, Rüschlikon

